

## PJ-Evaluation

### Praxis Lorscheidt - Allgemeinmedizin - Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Praxis Lorscheidt  
**Zeitraum:** Herbst 2019 - Frühjahr 2020  
**Abteilung:** Allgemeinmedizin  
**N=** 4



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Stimmt

Stimmt nicht

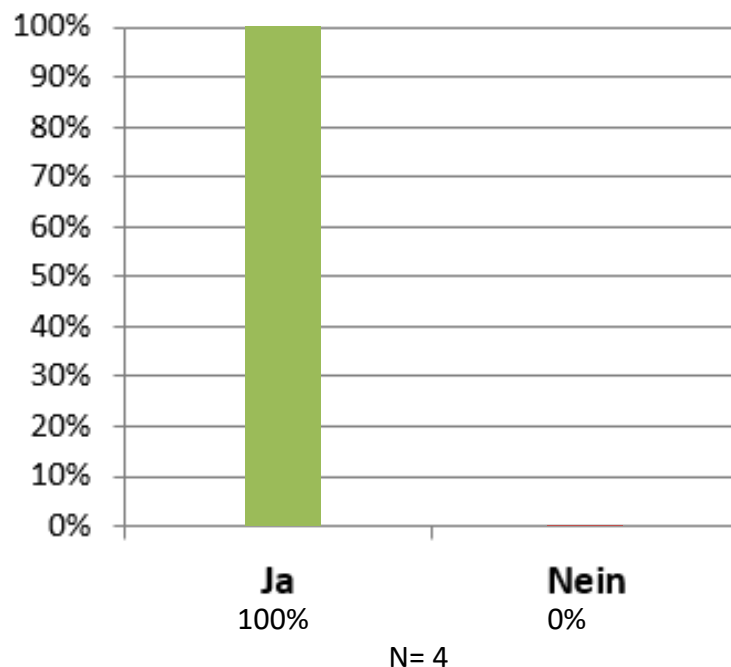
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆ □			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		□ ◆			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆	□			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆ □			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆ □		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆ □			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆ □		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.			□		◆
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		□ ◆			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆ □			

**Klinik:** Praxis Lorscheidt  
**Zeitraum:** Herbst 2019 - Frühjahr 2020  
**Abteilung:** Allgemeinmedizin  
**N=** 4



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				◆ □	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				□	◆
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆ □			

### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja	Alle 3 Ärzte sind sehr nett, erklären viel und nehmen sich Zeit für Fragen. Insgesamt sehr angenehme Atmosphäre in der Praxis!	Viel eigenständiges Arbeiten, man kann sehr viele verschiedene Patienten sehen, darf Hausbesuche selbstständig machen, super Arbeitszeiten	Am Anfang etwas überfordernd zum Teil, aber ansonsten alles super!	Mehr Patientenfälle durchsprechen
Student 2	Ja	weiterempfehlen, da insgesamt entspannter Umgang, flache Hierarchie, angenehme Arbeitszeiten; um Lehre muss man sich jedoch zeitweise sehr bemühen	insgesamt nettes, unkompliziertes Team; zeitliche Arbeitsregelung sehr angenehm (tgl bis max 13:30 Uhr und nur einen Nachmittag in der Woche), dadurch Zeit zum Eigenstudium; viel selbstständiges Arbeiten (eigenes Zimmer, eigene Patienten, Anamnesen, Untersuchungen, Sono, Hausbesuche); Einblicke in Arbeitsmedizin	leider eher wenig Lehre, Nachbesprechungen oder Fortbildungen - in meinem Tertial leider aber auch viele gesundheits- und urlaubsbedingte Ausfälle mit entsprechendem Personalmangel und erhöhter Arbeitsbelastung der verbleibenden Kollegen; zeitweise 3 Studenten bei einer Weiterbildungsassistentärztin; keine Einarbeitung	gerne mehr Förderung, Fortbildungen, Lehre, Nachbesprechung von Patienten, Therapieumstellungen und -entscheidungen; nicht mehr als zwei Studenten auf einmal
Student 3	Ja	Insgesamt eine gute Praxis, in der man viel Lernen und eigenständig arbeiten kann. Alle sind sehr nett und hilfsbereit. Neben EKGs und Labor hat man eigene Patienten, zu denen man sich Gedanken machen kann	Eigenständiges Arbeiten	Teilweise nicht genug Zeit für Fragen. Kaum Fortbildungen	Mehr Fortbildungen. Mehr auf PJler eingehen. Mehr praktische Dinge wie Sono
Student 4	Ja	man vor allem die selbstständige Patientenbetreuung in der Praxis lernt. Man darf viele Aufgaben eigenständig übernehmen und bekommt so eine große Verantwortung. Gleichzeitig lernt man aber auch ein selbstbewusstes	Die Atmosphäre in der Praxis. Man wird sehr gut aufgehoben und in das Team integriert. Als PJler hat man einen eigenen Raum, eigenen PC und kann somit häufig eigene Patienten behandeln, die dann später nochmal vom Arzt gesehen	Die Hausarztpraxis hat zudem noch einen Betriebsmedizinischen Teil. Je nachdem wie viele Hausarztpatienten da sind, kann es auch mal sein, dass einige Tage sehr betriebsmedizin-lastig sind, das ist dann eventuell etwas langweilig.	Weiter so!

**Ich kann das PJ-Tertial hier  
weiterempfehlen / nicht  
weiterempfehlen, weil...**

Auftreten zu haben und den  
persönlichen Umgang mit den  
Patienten.

**Mir hat besonders gut gefallen:**

werden. Zudem übernimmt man die  
Betreuung von  
Hausbesuchspatienten, was mal  
anstrengend sein kann, allerdings  
häufig auch sehr spannend.

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

Meistens gibt es jedoch trotzdem  
etwas anderes zu tun.

**Folgende Verbesserungsvorschläge  
habe ich an die Ausbildungsklinik:**